

Ribbentrop in Moskau

Offizielle Begrüßung auf dem Moskauer Flughafen

Moskau, 27. September. Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, der am Mittwochvormittag um 9 Uhr im „Londor-Flugzeug „Grenzmark“ vom Flughafen Tempelhof aus nach Moskau abgeflogen war und um 11.15 Uhr in Königsberg eine Zwischenlandung vorgenommen hatte, traf mit den Herren seiner Begleitung, darunter der Danziger Gauleiter Forster, nach programmäßig verlaufenem Flug mit dem Sonderflugzeug „Grenzmark“ um 17.50 Uhr Ortszeit auf dem Moskauer Flughafen ein. Das Hauptgebäude des Flughafens war mit zahlreichen Spatenkreuzfahnen geschmückt.

Zur Begrüßung des Reichsaussenministers hatten sich von Sowjetseite eingefunden: der erste stellvertretende Außenkommissar der Sowjetunion, Potemkin, der Stabskommandant von Moskau, Suworow, der stellvertretende Vorsitzende des Moskauer Stadtsowjet, Korolew, der Chef der Protokollabteilung des Außenkommissariates, Warlow, und der Leiter der mittelenropäischen Abteilung des Außenkommissariates, Alexandrow.

Von deutscher Seite wurde der Reichsaussenminister begrüßt durch den deutschen Botschafter in Moskau, Graf von Schulenburg, mit den Mitgliedern der Botschaft, sowie von den Militärattachés, Generalleutnant Köstner und den ihm zugeordneten Offizieren. Auch der italienische Botschafter in Moskau, Roffo, hatte sich zum Empfang eingefunden.

Nach erfolgter Vorstellung schritt der Reichsaussenminister die Ehrenkompanie der Luftwaffe ab, die auf dem Flughafen aufgestellt worden war, und begab sich dann in den von der Sowjetregierung zur Verfügung gestellten Kraftwagen in das für ihn bereitgestellte Gebäude der deutschen Botschaft.

In allen Moskauer Zeitungen erschien die Mitteilung über den Besuch des Reichsaussenministers von Ribbentrop auf der ersten Seite. In den Moskauer diplomatischen und ausländischen Kreisen hat die Nachricht den stärksten Eindruck gemacht. Dieser zweite Moskauer Besuch des Reichsaussenministers wird als ein neuer Beweis dafür angesehen, daß die deutsch-sowjetische Zusammenarbeit die unerschütterliche Grundlage für die zukünftige Neuordnung Europas darstellt.

Wut in London

London, 27. September.

Der neuerliche Besuch der sowjetrussischen Hauptstadt durch den Reichsaussenminister hat in London höchstes Aufsehen erregt, steht das Ereignis doch im Gegensatz zu den englischen Zwecken, die über eine bereits erfolgte Zerstörung des Botschaftsgebäudes in Moskau, „Times“, „Daily Express“ und „Daily Mail“ teilen, anschließend auf Veranlassung des Außenministeriums, mit, daß es sich um einen Vergeltungsschritt der Deutschen handele.

Die Nachricht vom Moskauer Flug des Reichsaussenministers wird von den Belgraden Mittwochblättern zusammen mit einem Bild von Ribbentrop auf der ersten Seite veröffentlicht. In politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt mißt man seinen Besprechungen größte Bedeutung bei.

Die Hauptkassette der finnischen Presse melden die Reise Ribbentrops nach Moskau. „Suomen Uutiset“ Moskauer Korrespondent weist darauf hin, daß damit in Moskau gleichzeitig drei

Der Luftangriff auf britische Kriegsschiffe

Ein durchschlagender deutscher Erfolg — Zur Kapitulation Warschaus

Berlin, 27. September.

Zum heutigen Lagebericht des Oberkommandos der Wehrmacht schreibt der „Deutsche Dienst“:

Der Angriff deutscher Flugzeuge auf englische Seestreitkräfte in der mittleren Nordsee verdient als militärisches Ereignis besonderer Aufmerksamkeit zu werden. Zum erstenmal in der Kriegsgeschichte ist am Dienstag ein Luftangriff auf einen manövrierenden Flottenverband unternommen worden. Wohl sind auch schon bisher einzelne Unterboote von Fliegern bombardiert worden. Die Engländer andererseits machte Anfang September den erfolglosen Versuch, einen Luftangriff auf deutsche Kriegsschiffe und verloren dabei mehr als die Hälfte der eingesetzten Flugzeuge. Der Kampf jedoch, der sich am Dienstag zwischen Flugzeugen und Kriegsschiffen auf hoher See abspielte, hat, ist — obgleich in der Theorie häufig diskutiert — in der Praxis erstmalig. Die deutsche Luftwaffe darf sich rühmen, dabei einen durchschlagenden Erfolg erzielt zu haben. Ein britisches Schlachtschiff wurde durch mehrere Treffer schwer beschädigt. Das ferner ein englischer Flugzeugträger zerstört wurde, wiegt für Großbritannien um so schwerer, als es bei sechs vorhandenen Schiffen die Verluste am 18. September schon eines der größten, die „Courageous“, einbüßte. Die Feststellung, daß die erfolgreichen deutschen Flieger von ihrem flinken Unternehmen unversehrt zurückgekehrt sind, wird überall mit besonderer Freude aufgenommen.

Der deutsche Angriff auf Warschau ist mit der Schnelligkeit und Präzision vorgeschritten, die das deutsche Heer bei seinen Aktionen stets an den Tag gelegt hat. Innerhalb 48 Stunden ist der größte Teil der 15 Forts, die die Stadt umgeben, genommen worden. Während die Warschauer Widerstandskämpfer bisher alle deutschen Vorstöße ohne Rücksicht auf die ihnen anvertraute Zivilbevölkerung heftig zurückgewiesen hatten, ist ihnen nun nach dem raschen deutschen Durchstoß durch die Befestigungslinie doch die Befestigung zurückgegeben. Der polnische Stadtkommandant hat zunächst die Übergabe der Stadt und der Befestigung angeboten und am Mittwochabend konnte das Oberkommando der Wehrmacht melden, daß Warschau bedingungslos kapituliert hat. In der Stellung befinden sich 100.000 Mann polnischer Truppen, deren Schicksal schon lang befleht war und die nun gleichfalls dem Marsch in die Gefangenschaft der übrigen polnischen Armee folgen, angetreten werden.

Die Militärverwaltung, die auf Anordnung des Führers in den besetzten, ehemals polnischen Gebieten eingerichtet worden ist, wird in den nächsten Wochen und Monaten eine bedeutungsvolle Aufgabe zu lösen haben. Das Land bis zur Demarkationslinie umfaßt etwa 150.000 qkm. Es ist in seiner Struktur schon auf Grund der geschichtlichen Entwicklung nicht einheitlich. Die kulturelle Entwicklung ist in den verschiedenen Teilen überall durch das Deutsche beeinflusst worden, aber der Einfluß der Deutschen ist nicht überall gleich stark gewesen. Hinzu kommt, daß die polnische Bevölkerung in den verschiedenen drei Wochen einen Teil des Landes fürchterlich verheert hat, während andere Gebiete, so insbesondere der ehemalige preussische Regierungsbezirk Posen und der Hauptteil der alten Provinz Westpreußen, nur wenig beschädigt wurden. Zudem von der Militärverwaltung betreuten Gebiet gehört nicht der ehemalige Reichsstaat Danzig, der seine Wiedervereinigung mit dem Reich schon voll-

stetig Minister weisen: der Reichsaussenminister, der türkische und der estnische Außenminister. In der Türkei wird die Tatsache, daß sich Reichsaussenminister von Ribbentrop nach Moskau begeben hat, während sich dort gleichzeitig der türkische und der estnische Außenminister.

Krieg oder Frieden?

England und Frankreich mögen wählen — Deutschland ist bereit

Rom, 27. September.

Der Sonderberichterstatter der Agenzia Stefani meldet aus dem Hauptquartier des Führers, daß nach der Beendigung des Krieges an der Ostfront erklärt werde, das deutsche Volk sei in gleicher Weise dazu bereit, in irgendeine ehrenvolle und aufrichtige Diskussion einzutreten, wie auch den Krieg fortzusetzen, wenn das die Gegner Deutschlands so wollen. Es wird hinzugefügt, daß bei der gewaltigen industriellen Organisation Deutschlands, die nimmere durch die Leistungsfähigkeit Schlesiens und Polens noch verstärkt worden sei, mit Hochdruck gearbeitet wird.

Auch die Landwirtschaft sei reichlich mit männlichen Arbeitskräften versehen, so daß wenigstens vorerst es nicht notwendig sei, die riesige landwirtschaftliche Mobilisierung der weiblichen Arbeitskräfte vorzunehmen, die in allen Einzelheiten auf breiter Grundlage vorbereitet worden sei. Man erkläre weiter, daß auf finanziellem Wege das Reich weitgehende Möglichkeiten für den internationalen Güterverkehr sicherstellen könnte, wodurch den Reichsfinanzen genügende Mittel für die auf ganze

Dr. Tiso an den Führer

Breschburg, 27. September.

Ministerpräsident Dr. Josef Tiso hat am Dienstag folgendes Telegramm an den Führer gerichtet:

„Herr Reichskanzler! Tief gerührt durch die freundlichen Worte der Anerkennung, welche Sie dem slowakischen Volk, seiner Armee und mir zum Ausdruck brachten, will ich Ihnen, Herr Reichskanzler, unseren Dank aussprechen. So, wie ich es am 13. März dieses Jahres getan habe, versichere ich Ihnen neuerdings, Herr Reichskanzler, daß niemand, der den dauernden Frieden in Europa auf Grund der völkischen Regelung aufzubauen gedenkt, sich im slowakischen Volk täuschen wird. Unser Verhalten an Deutschlands Seite ist ein Beweis unserer Überzeugung, daß wir für eine gerechte Sache kämpfen, und daß wir nicht vergessen haben, was Deutschland und sein Führer für uns getan haben.“

jagen hat und auch nicht das 1922 entgegen dem Ergebnis einer Volksabstimmung von Deutschland abgetrennte Ostoberschlesien. Das Industriegebiet um Katowitz, Königshütte und Abnau ist vielmehr mit Schlesiens wieder vereinigt worden, von dem nur ein höchstmaß wirtschaftlicher Untervorteil des vorübergehend trennen konnte. Der Oberbefehlshaber Ost, Generaloberst von Rundstedt, der an die Spitze der Militärverwaltung berufen ist, wird mit seinem Oberverwaltungsamt für die gesamte Zivilverwaltung, Reichsminister Dr. Frant, mannigfache Probleme zu lösen haben, wenn es jetzt nach Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung gilt. Wirtschaft und Verkehr in dem besetzten Gebiet wieder in Gang zu bringen.

Grenzvolk trägt das Reich

Bilder von einer Fahrt durch die Westmark

Die Berge an der grünen Mosel tragen bis in den Himmel. So tief berühren die weiß-grauen Wälder die reißenden Weiröhren, die, ausgerichtet wie Soldaten, die Bänge hinaufklettern. Keine auf Name liegt uns entgegen, sie verbinden die ganze Wälderkeit, die dieses reizende Land in unsere Herzen zaubert, wenn Stunden der Freude und des inneren Schwanges uns überkommen. Diese Namen sind unsere Sehnsucht, wenn der reizende Herbst die Schönheit seiner Farben über das Land, seine Berge und Täler, seine Flüsse und marmeladen Bäche verteilt. Wollfagel — Wollfagel! Die Romantik dieses herrlichen Flusses deutscher Erde umfaßt uns auch jetzt, da wir ihre Menschen aufsuchen, an die der Wälder der westpolitischen Ereignisse zunächst herangeführt wird. Menschen des Grenzlandes, die in Jahrhunderten für das Deutsche einstanden und immer eine lebende Mauer bildeten, wenn das Reichs Grenzen bedroht waren. Sie haben mehr als wir alle im Innern des Reiches die Not eines 9. November 1918, den Vernichtungsvollzug des Versailles Diktates gespürt, sie hatten den Feind im Land und den Separatismus dazu, als wir unseren Geschäften nachgingen. Und sie selbst trugen den Kampf um Deutschland, als der Führer die Saar wieder zu einem deutschen Fluß machte.

Und auch heute wird von ihnen wieder ein schweres Opfer verlangt: Abzug aus der Heimat, um nicht bei Kampfhandlungen im Operationsgebiet zu Schaden zu kommen. Sie haben ihre notwendigen Sachen gepackt, ihre Fuhrwerke bespannt und beladen und ziehen den gefestigten deutschen Heimaufzug. Hinter ihnen folgt in langen Rindeln das Vieh, das diesen Menschen der Seele als etwas Eigenes und Herz gewachsen ist. Vor ihnen stehen die Häuser, das gewohnte Leben auf den Straßen der Dörfer ist erloschen. Deutsche Truppen bewachen Haus und Hof, Arbeitsmänner treiben das letzte Vieh zusammen. Soldaten helfen beim Abzug.

Und das alles ohne ein Wort der Klage. Ernst ist der Blick der Männer und Frauen, aber geliebt ziehen sie aus dem Land, das ihre Freunde und ihre Sorgen kannte. Ihr Verren Engländer, der ihr mit Ausdrot und Peinliche diesen Menschen Herz und Seelinnun runden wollte, die ihr sie durch ein Luftbombardement mit bedrücktem Papier

liche Außenminister auf Grund einer russischen Einladung aufhält, lebhaft kommentiert und bildet das Tagesgespräch der politischen und diplomatischen Kreise.

Der japanische Botschafter bei Molotow

Der japanische Botschafter Togo hatte, wie verlautet, am Dienstag eine Unterredung mit Außenminister Molotow, die den Fragen gewidmet war, die sich aus dem am 17. d. M. zwischen der Sowjetunion und Japan abgeschlossenen Abkommen über die Grenzfreizügigkeiten ergeben.

Molotow empfing Saracoglu

Ministerpräsident und Außenminister Molotow empfing am Dienstag den türkischen Außenminister Saracoglu, den später auch der Präsident des Obersten Sowjets, Kalinin, empfing.

„Mussolini bemüht sich weiter“

Rio de Janeiro, 27. September.

„Journal de Brasil“ spricht von einer diplomatischen Aktivität in Europa, die das wichtigste Ereignis sei. Mussolini arbeite trotz der Schwierigkeiten auf die er bisher bei seinen Bemühungen um die Lokalisierung des Krieges gestoßen sei, entschieden weiter, um eine Ausdehnung des Kampfes auf ganz Europa zu verhindern. In seiner Rede am Samstag habe er für diesen seinen Standpunkt unwiderlegbare Beweise vorgebracht.

Der neue türkische Botschafter beim Führer

Berlin, 27. September

Der Führer empfing heute den neuernannten türkischen Botschafter Hüseyin Gerede zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens.

Bei der An- und Abfahrt erwies eine Ehrenwache des Heeres militärische Ehrenbezeugungen.

Erbärmlicher Schwindel entlarvt

Augenzeugen widerlegen britisch-französische Greuelmache

Berlin, 27. September.

Am 24. September meldete Havas aus London (zweifellos aus der Quelle des britischen Lügenministeriums), daß das englische Schiff „Royal Scypre“ gegen alle Regeln des Seerechts, die auch Deutschland unterzeichnet habe, versenkt worden sei. Ein deutsches U-Boot habe gegen alle Gesetze der Menschlichkeit das Schiff ohne Warnung und Anruf torpediert, die Besatzung habe nicht einmal die Rettungsboote besetzen können und sei ums Leben gekommen. Ueber die Einzelheiten dieser Tragödie werde man wohl nie etwas Näheres erfahren, da niemand von der Besatzung am Leben geblieben sei.

Heute treffen Meldungen aus Rio de Janeiro ein, die von der ritterlichen Kampfesweise des deutschen U-Bootes berichten, das die „Royal Scypre“ versenkte. Danach sind alle Passagiere und die Besatzung des Schiffes dank der Bemühungen des deutschen U-Bootkommandanten gerettet.

Die Zeitungen in Rio bringen Berichte der Augenzeugen, die schildern, wie das deutsche U-Boot den englischen Frachter angehalten habe, der argentinischen Getreide für England geladen hatte. Nachdem alle bei ruhigem Wetter und glatter See in die Rettungsboote gestiegen waren, sei die Versenkung erfolgt. Danach

habe das deutsche U-Boot, den ebenfalls englischen Dampfer „Browning“ angehalten, auf dem, wie die Besatzung des „Royal Scypre“ berichtet, zunächst eine Panik ausgebrochen sei, weil man auf Grund alter Gerüchte befürchtete, daß das deutsche U-Bootkommando würde einfach einen Torpedo abschießen. Sehr bald habe es sich dann herausgestellt, daß der deutsche Kommandant von der „Browning“ nichts anderes gewollt habe, als die Uebernahme der Passagiere und Besatzung der „Royal Scypre“. Das deutsche U-Boot habe aufgepaßt, bis das U-Booterbooten durchgeführt gewesen sei und habe dann die „Browning“ entlassen. Die Zeitungen in Rio sind voll der Anerkennung für dieses großzügige und ritterliche Verhalten des deutschen U-Bootkommandanten.

Ob Havas nun die vom britischen Lügenministerium bezogene Falschmeldung richtigstellt?

Das belgische Informationsministerium stellt fest, daß die Nachricht ausländischer Zeitungen über angebliche deutsche Truppenansammlungen in Aachen in der Nähe der belgischen Grenze absolut unwahr ist. (Die Tendenz und Abschlüsse entflammte dem britischen Lügenministerium.)

natürlich gesprochen, daß uns Männern im grauen Soldatenrock ein starkes Gefühl das Herz rührt.

Sie sind ja nicht allein. Ihr Abzug war umsonst von der zu packenden Hilfe deutscher Soldaten und Arbeitsmänner, ihren Weg ebnete die lebendige Organisation der Partei und der NSD, und manchen M-Mann habe ich gesehen, der ordnend und führend im Zug einhertritt. Heereswagen der rückwärtigen Verbindungen luden auf, was zu laden war. Soldaten verließen ihre Verpflegung. So reichte sich eine Lat der Volksgemeinschaft an die andere, von niemandem befohlen, von allen freiwillig getan. So ziehen diese Grenzlanddeutschen in der starken Obhut deutscher Volksgemeinschaft gen Osten und Norden und aller Herzen stehen ihnen offen.

Und ihr Männer und Frauen im Reich, die ihr nicht unmittelbar von den Auswirkungen des Krieges berührt werdet: Brennt Euren Herzen den Startmut dieser Grenzdeutschen ein, werdet stolz und mutig angeht dieses Siegeszuges über Zerrissenheit, Kleinheit und Unwürde. Wir sind ein Volk, eine Nation geworden, weil ein einziger Mann die Fahne der Freiheit vor uns hintrug. Britischer Haß will diese Fahne niederholen, aber sie wird immer über unsern Häuptern flattern, wenn wir in der starken Gesinnung unserer Grenzdeutschen für unser Vaterland einstehen.

von Bayern, Wachmeister d. N.

Kultur- und Kunstchronik

Arzneipflanzenanbau in Berlin

Der Anbau von Arzneipflanzen in den Gärten der Berliner Krankenhäuser und -anstalten macht erfreuliche Fortschritte. Es sind insbesondere Kamille, Pfefferminze, Baldrian und Salbei, für deren Einfuhr bisher jährlich mehrere Millionen Mark ausgegeben wurden, angepflanzt worden.

Zum 100. Geburtstag Angengrunders
Das Münchener Residenztheater bringt zum 100. Geburtstag Ludwig Angengrunders die Neujahrsgemälde seines Vaters, des Malers „Der Doppelselbstmord“ heraus.

Mathieu Peil gestorben

Im Alter von 77 Jahren verstarb nach kurzer Krankheit der einst sehr bekannte Schauspieler

Schon im August!

Berlin, 27. September

Wie wir erfahren, hat eine Reichsdeutsche am 7. September von ihrem Bruder aus Deutsch-Ostafrika, Tanganika-Territory, einen am 27. August geschriebenen Brief erhalten, der zum Erlaunen der Empfängerin in englischer Sprache abgefaßt war. Der Verfasser hat zur Erläuterung mitgeteilt:

„Gouvernement has ordered to write all letters an english french or kiswahili!“
Mitin hat die englische Mandatsregierung bereits am 27. August nur noch die Benutzung der

„Besser“ rauchen heißt:
bessere Cigaretten
mit Verstand genießen!

ATIKAH 5A

Sprachen Englisch, Französisch und der Negerische Kiswahili erlaubt!

Eine in Utrecht (Holland) lebende Dame hat am 12. September einen vom 31. August datierten Brief aus London erhalten, der am 31. August abgestempelt worden ist und den Vermerk trägt: „opened by Censor“ („Geöffnet durch den Zensor“).

Daraus ergibt sich, daß in England bereits am 31. August Briefe an im neutralen Ausland lebende Personen angehalten und zensiert wurden.

Trauerfeier in Bochum

Beisprechung der Todesopfer des Bergwerksunfalls

Bochum, 27. September.

Unter größter Anteilnahme der Bochumer Bevölkerung wurden am Mittwoch 11 von den 20 Opfern, die durch das Schlagwetterunglück auf der Zeche „Sannover 111“ in Bochum-Hordel den Bergmannstod gefunden haben, auf dem Ehrenfriedhof in Wattenheid - Gunningfeld beigesetzt. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der im Bochumer Krankenhaus Bergmannsheil den Schwer- und Leichtverletzten des Unglücks die Grüße des Führers und seine besten Wünsche für ihre baldige Genesung übermittelt hatte, sprach in der in eine Trauerhalle umgewandelte Lohhalle der Zeche zu den Hinterbliebenen.

Nummer

S

Goldene

Am Don
Fichte un
zurückblid
fürs Leben
nun diese b
tragen und
erhalten geb
Fichte steht
im 72. Weid
mit 15 Kind
leben. Mit
finder und
Zubelpaare
Nachbarschaf
paare noch

Ein S

Auf der
alter Mann
Rausch aus
fehrschidern
für solche B
hätte er tib
eine schwere
der Mann in
Fällung in
ruhig und se
Rechnung w

wurde einem
gangenen S
sein Wort
ben. Betteln
Beladung,
Unterlagun
vielfacher V
dem Angell
verhandlung
Wohlfahrtsa
fentasse und
betrogen zu
nahme, eine
Weid gelief
Pfeinfacher
Freistellung
schristlichen
natürlich alle
richtig so sehr
stehen, daß e
flage es über
Wohnungswe
entziehen.

Textilmelster
Wie berei
Zeit an der
zur Ausbild
für der De
Samstag, der
Die Schullei
nach diesem
gen können.

Die häßliche
Handelschule
bezu. in der
der auf.

Vom Stande
In der S
auf dem hie
standsfälle be
streichung. 2.
1. Kind. Es
holt und Dor
ning, Deichm
Josef Tiedem
rhebe. Es sta
Jahre.

An die Bane
Wie in der
sem Jahre n
Kartoffelader
Kartoffelnach
noch gründlich
Jahren ca. 6
nährungsver
Jahr das sol
Darm folgen

Unter Erfolg
In der ve
getroffenen
Wortschulte
worden. Ein
freien Rogge
An die Schül
Neben
Wie im v
diesem Jahre

Aus der AGB

Vollsgenossen aus Liebern-Lowitz bezw. den ein-
 tinen Gemeinden, die zum Orlasenpriebrereich ge-
 hört und auch in diesem Winterabjahr vom
 Orlas zu werden wollen, haben ihre Anträge
 zum 20. September d. Js. bei ihren zuständi-
 gen Gemeindeanstalten zu stellen. Es sind die:
 r. Orlas: Pa. Karolus, für Liebern: Pa. Bömer,
 r. Gersdorf: Pa. Belling, für Lowitz: Pa. Böding.
 Die Vorbehaltsangelegenheiten sind in jedem Falle
 zu berücksichtigen.

SPORT

Fußball um den „Eisernen Pokal“

WFB Bottrop mit Schalke und Gelsenkirchen in einer Gruppe

Zur Vermeidung irgendwelcher Mißverständnisse wird mitgeteilt, daß die Pokalspiele in den einzelnen Staffeln zwar mit Punktwertung ausgetragen werden, daß aber diese Pokalspiele in keiner Weise die ordentlichen Meisterschaftsspiele unter Einbeziehung des Auf- und Abstieges ersetzen können. Der Tabellenstand der Pokalspiele kann also keine Ansprüche hinsichtlich der Zugehörigkeit bzw. Zuteilung zu den nach Beendigung der Meisterschaftsspiele 1938-39 unter Berücksichtigung des durchgeführten Auf- und Abstieges bestehenden Staffeln hervorheben.

Der Begriff „Meister“ darf bei den Staffeln nicht in Anwendung gebracht werden. Für den Begriff „Meister“ ist der Begriff „Tabellenbeste“ einzusetzen. Die einzelnen Staffeln ermitteln im Hin- und Rückspiel die Tabellenbesten. Die Tabellenbesten der Staffeln 1-5 ermitteln den „Kreisbesten“, und zwar derart, daß die Tabellenbesten der Staffeln 2, 3, 4 und 5 im Hin- und Rückspiel den Besten dieser vier Staffeln auszuspielen. Der Tabellenbeste der Staffel 1 und der Beste der Staffeln 2-5 ermitteln zum Abschluß des Pokalprogramms in einem Entscheidungsspiel den „Kreisbesten“. Der Kreisbeste erhält den durch den Großdeutschen Meister Schalke 04 und den Gauligaisten Gelsenkirchen gemeinschaftlich gestifteten „Eisernen Pokal“.

Die Termine der Staffel 1.

1. 10.: WFB Bottrop — Schalke 04, Gelsenkirchen — Sportfreunde Gladbeck, DSC Gelsenkirchen gegen Buer 07, Haffel — Union, WFB Gelsenkirchen — Gelsenkirchen 07.

8. 10.: Buer 07 — Schalke 04, Sportfr. Gladbeck gegen Haffel, Union — DSC Gelsenkirchen, Gelsenkirchen 07 — Gelsenkirchen, WFB Bottrop — WFB Gelsenkirchen.

15. 10.: Gelsenkirchen — Union, Buer 07 — Gelsenkirchen 07, DSC Gelsenkirchen — Sportfr. Gladbeck, WFB Gelsenkirchen — Schalke 04, Haffel gegen WFB Bottrop.

22. 10.: WFB Bottrop — DSC Gelsenkirchen, Sportfr. Gladbeck — Buer 07, Haffel — WFB Gelsenkirchen, Gelsenkirchen 07 — Union.

29. 10.: Schalke 04 — Haffel, Buer 07 — WFB Bottrop, WFB Gelsenkirchen — Gelsenkirchen 07, Union — Sportfreunde Gladbeck.

5. 11.: Gelsenkirchen — DSC Gelsenkirchen, Gelsenkirchen 07 — Schalke 04, WFB Bottrop gegen Union, Sportfr. Gladbeck — WFB Gelsenkirchen, Haffel — Union.

12. 11.: DSC Gelsenkirchen — Haffel, Schalke 04 gegen Sportfr. Gladbeck, Union — WFB Gelsenkirchen, Buer 07 — Gelsenkirchen 07, Gelsenkirchen 07 gegen WFB Bottrop.

19. 11.: WFB Bottrop — Sportfr. Gladbeck, DSC Gelsenkirchen — Schalke 04, Haffel — Gelsenkirchen 07, WFB Gelsenkirchen — Buer 07.

26. 11.: Gelsenkirchen — WFB Bottrop, Schalke 04 — Union, Sportfr. Gladbeck — Gelsenkirchen 07, WFB Gelsenkirchen — DSC Gelsenkirchen.

3. 12.: Gelsenkirchen — Schalke 04, Buer 07 — Union Gelsenkirchen 07 — Haffel.

Staffel 5.

1. 10. 1939: Zwickel — Preußen; Schwarzwald — Rheuania Bottrop; Moltke — Bottrop 1911; Möller — Kirchhellen.

8. 10. 1939: Kirchhellen — WFB Bottrop (Ref.); Bottrop 1911 — Schwarzwald; Preußen — Moltke; Zwickel — Rheuania.

15. 10. 1939: WFB Bottrop — Möller; Schwarzwald — Zwickel; Rheuania — Bottrop 1911; Preußen — Kirchhellen.

22. 10. 1939: Möller — Moltke; Zwickel — WFB Bottrop; Schwarzwald — Preußen; Kirchhellen — Rheuania.

29. 10. 1939: Bottrop 1911 — Zwickel; Moltke — Kirchhellen; WFB Bottrop — Schwarzwald; Preußen — Möller.

5. 11. 1939: Rheuania — WFB Bottrop; Preußen — Bottrop 1911; Schwarzwald — Moltke; Zwickel — Möller.

12. 11. 1939: WFB Bottrop — Preußen; Moltke gegen Zwickel; Möller — Rheuania; Bottrop 1911 gegen Kirchhellen.

19. 11. 1939: Kirchhellen — Schwarzwald; Rheuania — Preußen; Möller — Bottrop 1911; Moltke — WFB Bottrop.

26. 11. 1939: Kirchhellen — Zwickel; Schwarzwald — Möller; Rheuania — Moltke; Bottrop 1911 gegen WFB Bottrop.

Sportfilm

Zahlreiche Sportler kämpfen an der Front. Der bekannte Reichsaußenminister Wolfgang Paul vom 28. Februar 05, der mehrfach in der Nationalen spielte, wurde in Polen verwundet. Im „Kicker“ finden wir eine Notiz darüber, die beweist, wie die Sportkameradschaft in der vordersten Kampflinie aussieht. Heiner Lorenz, auch ein Deutscher Kampfsportler, sah beim Sturmangriff den neben ihm laufenden Paul plötzlich verwundet umfallen. Sein Kamerad wäre hilflos in die Gefangenschaft der Polen geraten, wenn ihn nicht Lorenz aufgehoben, ihn schnell notdürftig verbunden und dann in Sicherheit gebracht hätte.

Dr. Carl Zöner, der stellvertretende Reichsaussenminister im Fußball, führt irgendwo in Polen eine Batterie der Feldartillerie; Dr. Otto Kers ist Arzt in einem Lazarett, der Adjutant des Reichssportführers, Graf von der Schulenburg, hat sich freiwillig zu den Fallschirmjägern gemeldet.

Dr. Paul Laven, der am letzte Sonntag mit einem Kurierflugzeug von Polen nach Budapest flog, um den Fußball-Länderkampf Ungarn — Deutschland für den Ruhm und zu übertragen, liegt in einer P-Kompanie an der Front in Polen. — Der Hauptführer des Gauces Döprehen, Paul Sohn, fiel in den Kämpfen vor Warschau durch einen polnischen Heftschützen.

Die beiden größten Leichtathleten der vergangenen Saison sind nicht in den Reihen der Amerikaner zu finden: es sind Rudolf Harbig — Dresden und der Rasse-Talio Mäki. Harbig stellte bekanntlich über 800 und über 400 Meter mit 1:46 bzw. 46 Sekunden zwei hervorragende und kaum

zu unterbietende Weltrekorde auf. Mäki lief vor wenigen Tagen bei einem Sportfest in Finnland die 10 000 Meter in einem fantastischen Rennen in 29:52,6 Minuten, er erreichte damit als erster Läufer überhaupt eine Zeit unter 30 Minuten über diese Strecke. Finnland nennt den jungen, schwarz-gelbten Mann „Muumi Nr. 2“.

Schalke 04, das am kommenden Sonntag in Bottrop beim WFB, das erste Spiel in der Gelsenkirchener Pokalgruppe austrägt, wird in diesem Kampf wahrscheinlich auch seine Soldaten Urban, Gellesch und Bornemann einsetzen können. In Bentsch haben die Knappen einen neuen, glänzenden Forman und in Gabriel, der für den Soldaten Schweisfurth spielt, einen jungen, prächtigen Verteidiger stehen. Der Soldat Walter Berg wird durch einen Junior namens Tugatschewski großartig vertreten.

Die Deutsche Nationalmannschaft der Fußballer trägt in zwei Wochen in Belgrad ein Länderspiel gegen Jugoslawien aus; am kommenden Sonntag spielt eine Wiener Stadteelf gegen Budapest, dessen Stadteelf mit der ungarischen Nationalmannschaft identisch ist. Ob die Wiener auch 1:5 verlieren? H. K.

In Budapest

Vorländerkampf Deutschland : Ungarn.

Nach dem Fußball-Länderkampf werden nun auch unsere Amateurböxer gegen Ungarn antreten. Die Verhandlungen sind bereits soweit gediehen, daß der Abschluß eines Zusammentreffens der deutsch-ungarischen Boxer für den 15. Oktober in Budapest als gesichert angesehen werden kann.

Der dänische Boxverband hat dem Reichssachamt davon Kenntnis gegeben, daß der deutsch-dänische Vorländerkampf erst im November zum Austrag kommen kann.

Schweden sagte ab ...

Eine recht sonderbare Haltung hat der schwedische Boxverband eingenommen. Der Vorstand hat den feierzeit für den 8. Dezember nach Stockholm vereinbarten deutsch-schwedischen Vorländerkampf mit der Begründung abgelehnt, daß keine Kämpfe mit kriegführenden Staaten durchgeführt werden.

Kein Geld für Tour de France-Fahrer

Die deutschen Straßenfahrer haben bekanntlich in diesem Jahr die Teilnahme an der Tour de France mit der Begründung abgelehnt, daß die Bezahlung in keinem Verhältnis zu den Strapazen stünde. Wie richtig ihre damalige Einstellung war, zeigen die Meldungen aus Belgien. Die belgischen Straßenfahrer haben ihre Gewinne bis heute noch nicht ausgezahlt bekommen und werden wohl noch lange warten müssen, denn vorerst besteht eine Bestimmung, daß Gelder nicht ins Ausland überwiesen werden dürfen.

Dabei haben die Belgier durch die Frankenschwäche in Frankreich schon einmal große Verluste gehabt. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die Preisträger der bereits vier Wochen vor der „Tour“ beendeten Großdeutschen Landfahrt sämtlich ihre Gewinne prompt erhalten haben.

Finnlands Turner kommen

Nach seiner ursprünglichen Absicht hat jetzt der finnische Turnverband beschlossen, zum Länderkampf gegen Deutschland am 5. November in Leipzig eine Nationaltruppe zu entsenden. Die finnischen Spitzturner legen anschließend die Reise nach Italien fort, um dort einen weiteren fest abgeschlossenen Länderkampf auszutragen.

Kleine Notizen

Box-Weltmeister Joe Louis soll im Januar auf den bekannten finnischen Schwergewichtler Gunnar Bärlund treffen, der sich durch einige Erfolge wieder nach vorn gearbeitet hat. Der Weltmeisterkämpferskampf Louis — Galletto wird erst im Juli 1940 in Detroit stattfinden.

In Berlin wird am 8. Oktober vom Gaufachamt Schwereathletik ein Großturnier für Kinder und Jugendlichen durchgeführt, das allen Leistungs- und Gewichtsklassen offensteht.

Der Straßenlauf Rund um Turin über 30 km gewann Locati in 1:56:56 Std. gegen Saccani (1:59:30) und de Fiorentini (2:02:38). Rumänien's Leichtathleten ermittelten in Bukarest ihre Meister. Die Leistungen liegen durchweg weit unter dem internationalen Durchschnitt. Einen neuen 10 000 m-Rekord erreichte Christea mit einer Zeit von 32:12 Minuten; er gewann auch die 1500 m in 4:06,5 Minuten.

Im Kreis Bochum wurde neben mehreren Kreisstaffelgruppen auch eine Fußballgruppe der Gauliga- und Bezirksstaffelmannschaften gebildet. Unter den 13 Vereinen befinden sich die drei Gauligaisten WFC 48 Bochum, Westfalia Gerne und Spvg. Mühlhagen. Auch in den anderen Kreisen Westfalens sind nun fast ausnahmslos örtliche Staffeln gebildet worden.

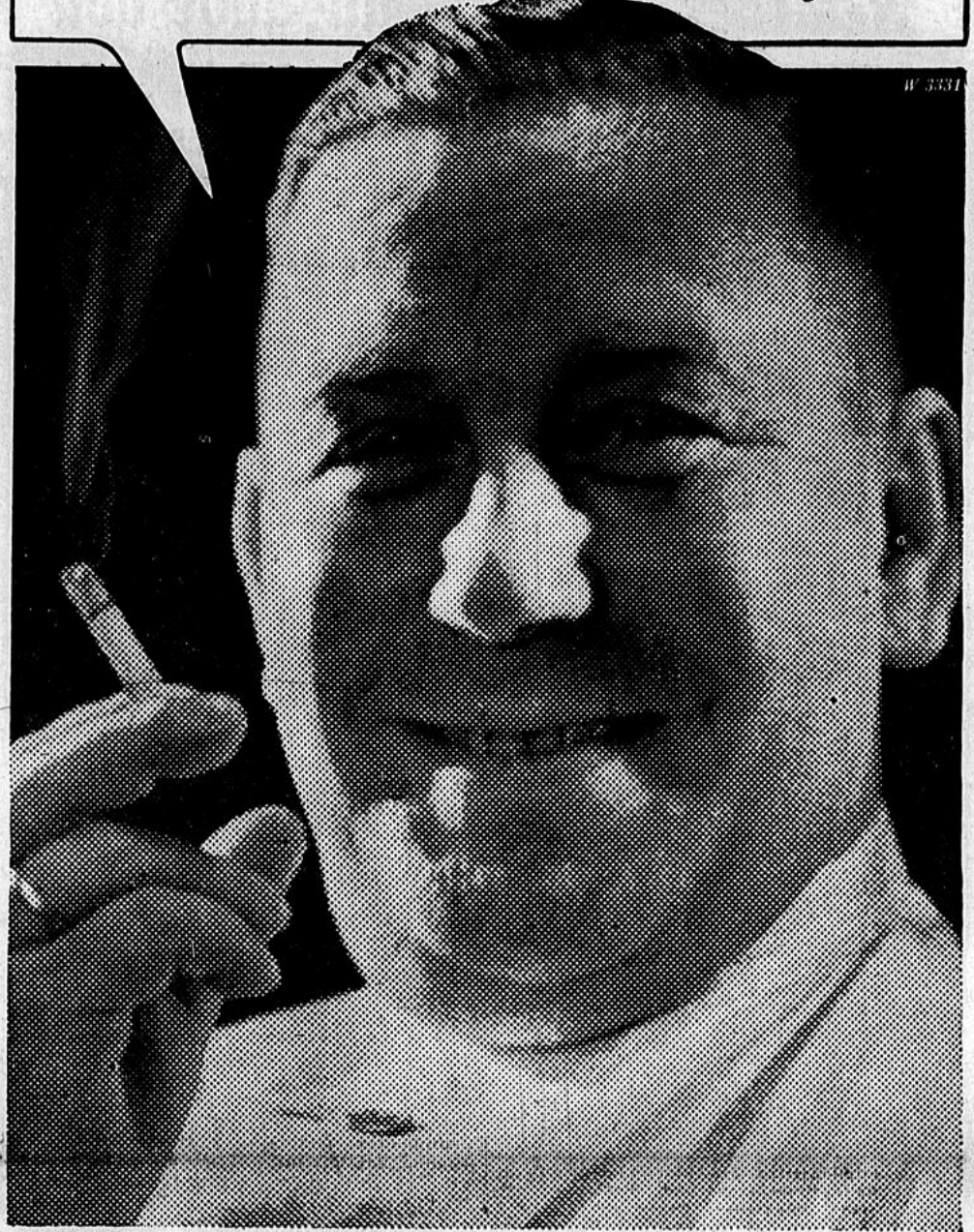
Rudolf Hasse beginnt im Oktober auf Wunsch der Deutschen Arbeitsfront und des Volksbildungswerkes eine Vortragsreise durch Deutschland. Hasse wird unter Zuhilfenahme von Lichtbildern und Filmen den „Kampf der Motoren im Rennjahr 1939“ — so lautet sein Thema — im Rahmen von Feierabend-Veranstaltungen all denen anschaulich zu schildern versuchen, denen Automobilrennen noch etwas Neues sind.

Leichtathletik

Gute Leistungen der WFB-Jugend

Am Sonntag ermittelte die Jugend des WFB 97 Oberhausen ihre Meister. Die Leistungen müssen trotz der späten Jahreszeit als sehr gut bezeichnet werden. Die Ergebnisse: 100 Meter: 1. Ulms 11,6, 2. Ulms 12,0, 3. Wartmann 12,4. 400 Meter: 1. Ulms 1:56,6, 2. Wartmann 2:01, 3. Bergheim 2:06, 800 Meter: 1. Ritter 2:18, 2. Grefer 2:19,3, 3. Spree 2:23,6. 1500 Meter: 1. Pflingten 4:23,8, 2. Ulms 4:38,8, 3. Hogenweg 4:39,6. 110 Meter Hürden: 1. Goltzke 16,8. Weitsprung: 1. Ulms 1 6,15 m, 2. Ulms 2 5,68 m, 3. Wartmann 5,29 m. Hochsprung: 1. Pflingten 1,65 m, 2. Goltzke 1,55 m. Angel: 1. Grapf 11,02 m, 2. Schulte 10,09 m.

„Wie FRISCH GEDREHT —
DESHALB schmeckt
die ALVA so herhaft!“



Wer zum ersten Mal eine Alva raucht, ist so überrascht von der Duftfülle und dem reichen Aroma dieser Zigarette, daß er sich unwillkürlich fragt — wie kommt das?

Hier ist die Erklärung: das schönste Aroma auch der kostbarsten Tabake geht verloren, wenn die Zigarette trocken wird, ehe man sie raucht — die Alva aber ist vor dem Austrocknen geschützt.

Fabrikfrisch, wie sie aus der Maschine kommt, wird sie verschlossen in einem kleinen Tresor aus Stanniol, der das empfindliche Tabakgut duftfrisch erhält bis zu dem Augenblick, wo Sie ihn aufreißen. Würzig und aromatisch — wie frisch vom Ballen extra für Sie ge-

dreht — duftet Ihnen dann köstlicher Tabak entgegen.

DER STANNIOL-TRESOR

der ausschließlich für die Alva patentiert ist, wird in der Fabrik geschlossen und erst vom Raucher wieder geöffnet. Er hält die Zigarette unter

AROMA-VERSCHLUSS



Deshalb schmeckt
die ALVA so gut!

ALVA
3 1/3
IM STANNIOL-TRESOR